

Musiker kämpfen sich durch Angeln

Abenteuerliche Anreise zur Deutsch-Skandinavischen Musikwoche auf dem Scheersberg für 124 Sänger und Instrumentalisten aus ganz Europa

STEINBERGKIRCHE Mit „Alle Vögel sind schon da“ eröffneten 20 junge Chorsänger aus Norwegen ganz spontan und ohne Vorankündigung die diesjährige Deutsch-Skandinavische Musikwoche. Das ist auf dem Scheersberg ein guter Brauch: Die Musizierenden aus den verschiedenen Nationen machen sich untereinander bekannt, tragen die Lieder ihrer Heimat vor und präsentieren ihre Volkstänze. Mit seiner fröhlichen Begrüßungsrede in englischer Sprache hatte Jugendhof-Direktor Hartmut Piekatz am Wochenende nur ein kleines Vokabel-Problem. Nein, sagte er, das Wort „Schienenersatzverkehr“ müsse er auf Deutsch verwenden, denn schließlich wolle er sich „keinen abbrechen“.

Dabei war dieser Begriff bei der Anreise der 124 Sänger und Instrumentalisten von Bedeutung. Ohne große Mühen waren Teilnehmer sogar aus der Ukraine und den Färöer Inseln bis nach Kiel gekommen - und erst auf dem letzten Ende gen

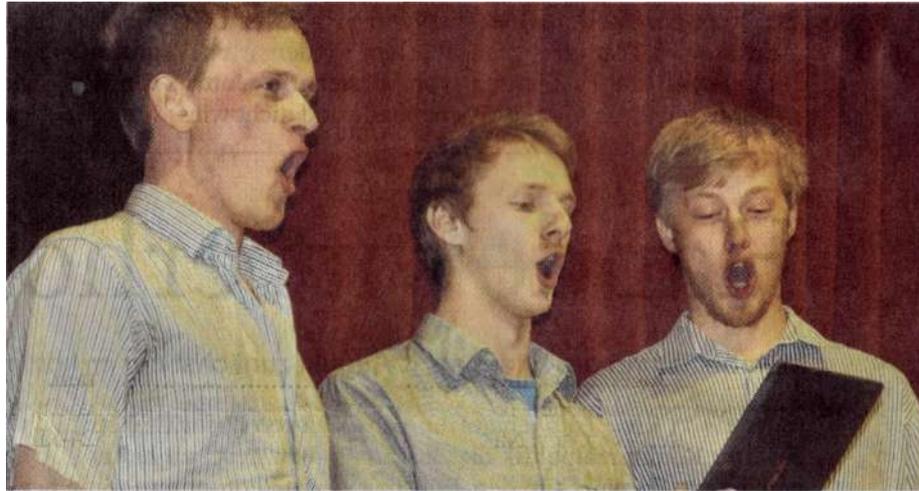
*„Wir sind stolz darauf,
euch hier bei uns zu haben.“*

Hartmut Piekatz
Jugendhof-Leiter

Angeln mit der Regionalbahn in Schneewehen stecken geblieben. Organisationschef Heinz-Otto Scharfenort musste, als die Taxis nicht mehr von Sörup aus wegen der Schneelage zum Scheersberg zu fahren wagten, die letzten Versprengten vom Bahnhof abholen und sich durchkämpfen.

Spätestens bei Ananasbowle und Kartoffelchips waren im Festsaal aber alle Unannehmlichkeiten vergessen. Aus elf Ländern sind die Teilnehmer angereist, darunter aus den vier skandinavischen Ländern und den drei baltischen Staaten. 66 Deutsche und fünf Polen komplettieren die musikalische Union, die von jetzt an bis Ostern - auf dem Scheersberg gemeinsam singt und musiziert.

Das Durchschnittsalter der teilnehmen-



Drei junge estnische Sänger präsentieren ihr Können.

KÖHLER

den Talente liegt bei Anfang 20. Erwähnenswert ist, dass 22 der Mitwirkenden in Chor und Orchester aufgrund von Stipendien an die Arbeit gehen können. Unter anderem haben vier Bankinstitute aus der Region und die Lionsclubs Flensburg-Schiffbrücke und Angeln mit dazu beigetragen, dass rund 20000 Euro an Fördergeldern zusammengekommen sind.

Was die künstlerische Leitung betrifft, so haben zwei Newcomer ihren Dienst angetreten: Der 46-jährige Norweger Rolf Gupka (Kristiansand), bis 2006 Chef-Dirigent des Norwegischen Radio-Orchesters, ist in die Fußstapfen des schwedischen Orchesterleiters Stefan Karpe getreten. Die aus Nordfriesland stammende Kirchenmusikerin Almut Stümke (39), dem Jugendhof seit 2004 als Dozentin verbunden, folgt dem bisherigen künstlerischen Leiter und Chor-Dirigenten Cornelius Trantow (Hamburg). Unterstützt werden beide von neun

Mitarbeitern im Sinfonieorchester und drei weiteren im Chorbereich.

Niemand kann sich in den folgenden Tagen auf die faule Haut legen, denn er-

neut ist die, Herausforderung beim Einstudieren der Werke groß. Das Orchester nimmt sich beispielsweise die „Vier letzten Lieder“ von Richard Strauss vor, während sich der Chor mit dem „Frühzeitigen Frühling“ von Felix Mendelssohn beschäftigt. Sogar Beethovens „9. Sinfonie“ zählt zum Repertoire. Weitere Werke von Komponisten wie Stockmann, Groven, Copland und Tschai-kowski werden einstudiert. Bei den Osterkonzerten wird zudem die Berliner Sängerin Johanna Winkel Strauß-Lieder darbieten.

„Wir sind stolz darauf, euch hier bei uns zu haben“, sagte Hartmut Piekatz den Musizierenden zur Begrüßung. Unter dem Jubel aller fuhr er fort: „Ulis music week is a highlight in springtime - starting now!“ Eine zarte Hoffnung, dass der Frühling mit der Musikwochen doch endlich beginnen möge.

hjk